

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 5. August.

Ehrenkonzert für Kapellmeister Elsmann.

Welche Stadt hat noch einen so schönen und bequemen Konzertgarten wie Bad Wittkind, dem Hohenhausen der hallesche Gesellschaft? Auch es nicht ein Vergnügen sein, in sich einem Garten vor einem gewählten und kunstfertigen Publikum den Sommer über dirigieren zu dürfen? Ja, unter Kapellmeister Elsmann hat die Spartenleitung dieses Dirigierens zur Genüge kennen gelernt; tagen tagaus in aller Frühe aus den Federn, nicht etwa, um Schwimmen zu gehen oder in Bad Wittkind bei schöner Musik zu frühstücken, sondern eben um zu dirigieren! Es ist schwer, die Kunst nicht zum Handwerk zu degradieren, wenn man's so machen muß. Alle Wittkindbesucher — auch die unzutrudelnden — sind sich darin einig, daß Kapellmeister Elsmann seine Sache durchaus ernst genommen hat. Er hat seine Leute immer in strenger Zucht, er schwingt den Dirigentenstab immer mit Liebe, Interesse und Temperament. Zudem hat er es nicht allen leicht machen können. Der Meister, der das könnte, muß erst geboren werden. Die einen verlangen, wenn sie die Kunst eines Stadtheater-Direktors, dirigiert von einem ersten Kapellmeister, hören, ernste Konzertmusik und machen unzutrudelnde Bemerkungen, wenn sie Operetten- und leichte Volksmusik zu hören bekommen. Die andern verlangen, wenn sie beim Kaffee sitzen, Operettenmelodien, kräftige Märsche und Volkslieder, ohne danach zu fragen, wer spielt und wie er spielt. Beiden Herren zu dienen ist schwer. So gut es ging, hat Elsmann Kompromisse geschlossen. Er hat diesen etwas fürs Wästel gegeben und jenen etwas zur Erbauung. Er hat sein Programm so zusammengestellt, daß ein Teil der Gartenmusik und ein Teil der Konzertsaalmusik entfällt. Erhaben kann man die Klage heeren nicht ganz von der Hand weisen, die mehr leichte und gefällige Musik zu hören wünschen. Es wäre unrecht, wollte man von Elsmann, auf dessen Schaltern im Winter ein großer Teil der Opernleitung des Stadttheaters ruht, verlangen, daß er im Sommer Kaffeehausmusik dirigiert. Aber es läßt sich auch leichte Musik finden, deren sich ein erster Kapellmeister nicht zu schämen braucht, und zwischen Dirigieren und Dirigieren ist ein großer Unterschied.

Kapellmeister Elsmann hatte gestern seinen Ehrenabend. In großen Ehren waren seine Freunde erschienen. Der ganze Garten war dicht gefüllt von der Masse der Wittkind-Freunde. Elsmann wurde jedesmal, wenn er das Podium bestieg, herzlich begrüßt. Nach allen Teilen des Programms gab es begeisterten Applaus und Blumenpenden en masse. Zum Schluß fand der Kapellmeister in einem Blumengetöse. Sogar bengalisch beleuchtet wurde der Benefiziant, so daß Rosafäule meinten, er verstehe es vortrefflich, sich in gutes Licht zu setzen.

Kapellmeister Elsmann hatte auf die Zusammenstellung des geistigen Programms besondere Sorgfalt angewandt. Wagner, Bizet, Rossini, Verdi, Strauß und allerhand weniger Bekanntes, ein reichhaltiges Programm, das meisterlich gespielt und meisterlich dirigiert wurde. Jedenfalls konnte Elsmann sehen, daß das Wittkind-Publikum zu ihm das vollste Vertrauen hat.

M. F.

Benefiz-Konzert für das Stadttheater-Direktor in Wittkind.

Man schreibt uns: Schon oft wurde in diesen Blättern eine musikalische Veranstaltung des Sommers 1912 als der Höhepunkt der Ereignisse bezeichnet. Es soll nicht untersucht werden, ob sich tatsächlich das Ergebnis vom Konzert zu Konzert gesteigert hat. Wenn ich aber, wie bei dem für Sonnabend, den 10. August, abends 8 Uhr, in Bad Wittkind angelegten Benefizkonzert zum Besten des Stadttheater-Direktors drei so bedeutende künstlerische Faktoren die Hände reichen, wie der 1. Kapellmeister des Stadttheaters, Herr Carl Dinesorg (der bekanntlich nach dem Erfolg seines Gast-dirigierens in Wagners „Lohnhauer“ als Nachfolger Wirtzes verpflichtet wurde), ferner der stimmungswichtige Bassist, Herr Kammeränger Franz Schwarz, und dann der Benefiziant selbst, unser vielbeschäftigtes Stadttheater-Direktor, dann kann man wohl mit Mühe ausrufen: „Böher geh's immer!“

In der kurzen Zeit seines Bestehens in der letzten Welt ist das Stadttheater-Direktor zu einer Körperlichkeit angeschwollen worden, die in dem halleschen Kunstleben eine unentbehrliche Rolle spielt. Die populärsten und reichsten Erfolge hat sich das Direktor allerdings in der Sommerzeit an

der Stätte seines täglichen Wirkens in Bad Wittkind errungen. So ist denn für das Sonnabend, den 10. cr., stattfindende Benefizkonzert, dessen gesamer Ertrag den Wittkindern des Direktors zugute kommen soll, den höchsten Musikern ein bis auf den letzten Platz besetzter Garten zu wünschen.

Das Programm bringt eine Reihe von Neuheiten, und ist von dem Dirigenten des Abends, Herrn Dinesorg, mit ausserordentlichem Geschick zusammengestellt. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pf. inkl. Müll. Wittkindsteuer (für jedermann) festgesetzt; schon jetzt sind Billets im Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen der Herren Heinrich Hothorn und Reinhold K. erhältlich. — Das vollständige Programm wird im Inerantenteil dieses Blattes morgen, Dienstag, veröffentlicht werden.

Die Haftpflicht der Badeverwaltung.

Von großem Interesse für Badbesuchende ist eine Entscheidung des Reichsgerichts, die ein Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart bestätigt. Danach kann der Eigentümer eines Bades nicht in Anspruch genommen werden, wenn dem Badegaste die Legitimationskarte, die er für abgegebene Wertgegenstände erhalten, aus seiner Badeselle gestohlen wird und dem Diebe das unbefugte Erheben der Wertgegenstände gelingt.

Die Frau eines Rechtsanwalts aus Wuppertal gab, bevor sie das Familienbad besuchte, bei der Badefrau ihren Schmuck im Werte von 8500 Mark ab und erhielt dafür eine Pappmarke mit der Nummer des Faches, in dem ihre Wertgegenstände aufbewahrt wurden. Diese Marke wurde ihr aus ihrer Badeselle gestohlen und der Dieb erhob darauf den Schmuck. Eine Klage gegen die Badeverwaltung wurde vom Land- und Oberlandesgericht mit der Begründung abgelehnt, daß der Schuldner von der Leistung befreit wird, sobald die Verluste infolge eines nach der Entscheidung des Schuldbeitrages eintretenden Umstandes, dem er nicht zu vertreten hat, unmöglich wird. Das Reichsgericht wies die Revision zurück.

Ein Streit um die Luftbarkeitssteuer.

Das Oberverwaltungsgericht hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, wer als Unternehmer einer Luftbarkeit anzusehen ist.

Ein Gesellschaftsverein hatte sich Künstler nach M. kommen lassen, um ein Konzert zu veranstalten. Es wurden insbesondere Stücke von Schubert, Chopin usw. zu Gehör gebracht. Nach der Steuerordnung sollen solche Veranstaltungen steuerfrei sein, bei denen ein höheres Interesse der Kunst abzuwarten und nicht die Absicht besteht, Gewinn zu erzielen. Als der Gesellschaftsverein zur Luftbarkeitssteuer herangezogen wurde, erhob er nach fruchtlosem Einspruch Klage mit dem Antrage auf Freistellung, da es sich um eine Veranstaltung von höherem Kunstinteresse handle, die ergebe sich schon aus dem Programm, der Verein wolle auch seinen Gewinn erzielen. Der Verein bekam Recht. Diese Entscheidung schiebt aber der Bürgermeister durch Revision beim Oberverwaltungsgericht an, und betonte, die Künstler hätten doch Geld bekommen. Das Oberverwaltungsgericht wies indes die Revision als unzulässig zurück und führte u. a. aus, es komme darauf an, ob der Unternehmer Gewinn erzielt habe. Unternehmer sei aber der Verein und nicht die Künstler. Während es für den Begriff der Luftbarkeit auf die subjektive, auf Unterhaltung gerichtete Tätigkeit des Veranstalter ankommt, kommt es für die Frage, ob bei einer Veranstaltung ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft abzuwarten, nach Ansicht der höchsten Gerichte auf die objektive Beschaffenheit der Veranstaltung, d. h. auf den künstlerischen oder wissenschaftlichen Wert der gebotenen Leistung, an.

Schadenersatzanspruch gegen den Wunderdoktor.

Der Arzt, der die Behandlung eines Kranken übernimmt, haftet sowohl vertraglich für einen Kunstfehler, als auch außervertraglich bei Außerachtlassung der erforderlichen Sorgfalt wegen Fahrlässigkeit. Den Wunderdoktor, der Knochenbrüche und Verrentungen mit Salben heilen will, trifft zunächst der Vorwurf eines Kunstfehlers, weil diese Heilung allen Regeln der Wissenschaft widerspricht, zugleich aber handelt er grobverleumdlich, wenn er den Patienten hinhält, anstatt ihn rechtzeitig an einen in der Chirurgie erfahrenen Arzt zu überweisen. Unlänglich hatte das Reichsgericht in einer solchen Schadenersatzklage zu entscheiden.

Im Sommer 1908 befand sich die damals 14jährige Klägerin M. bei den Bauersleuten S. in Bedendorf bei

Rosenheim in Bayern. Zum Zwecke der Kräftigung sollte sie einen Landaufenthalt durchmachen. Eines Tages fürzte sie von einem Wagen und zog sich eine Verletzung des rechten Armes zu. Auf Anraten der Bauersleute bezog sie sich nach Rosenheim, wo der Heilkünstler M. jede Woche zweimal in einer Brauerei eine regelrechte Sprechstunde abhielt. M. erklärte, es liege ein Gelenkbruch vor, er sollte die Gipsgipsmull ein und legte einen Verband um. Dabei erklärte er, daß der Arm bald wiederhergestellt sein werde. So hielt er die Patientin drei Wochen lang hin. Erst beim fünften Besuche sagte er, daß nichts zu machen sei, um den Arm wiederherzustellen, da er nicht genügend gebogen worden sei. Die Klägerin bezog sich jetzt in die Behandlung des praktischen Arztes H. in Wülfen und dieser stellte durch Röntgenstrahlen eine Verrentung des rechten Ellenbogengelenkes fest. Infolge der Verrentung aber war es nicht mehr möglich, das Gelenk einzurichten. Nach der Aussage des Arztes hat jedoch überwiegende Wahrscheinlichkeit bestanden, daß die Wiederherstellung gelungen sein würde, wenn die Verrentung sofort mit den Hilfsmitteln der modernen Wissenschaft behandelt worden wäre. Für den Eintritt des schlechten Erfolges macht die Klägerin den Heilkünstler M. haftpflichtig. Sie verlangt eine vierteljährliche Rente wegen Behinderung in der Ausübung ihres künftigen Berufes einer Lehrerin und Sicherstellung in Höhe von 30000 Mk.

Das Reichsgericht und Oberlandesgericht München erkannten den Anspruch der Klägerin dem Grunde nach als berechtigt an. Das Oberlandesgericht erklärte, daß der Beflagte ärztlich fahrlässig gehandelt hat. Auch gegen Nichtschadung müsse bekannt sein, daß die Behandlung eines Knochenbruchs anders sein muß, als die einer Verrentung. Der Beflagte hätte zweckdienliche Maßregeln treffen müssen. Als er merkte, daß es ihm nicht gelang, die Diagnose durch Befühlen und Betasten mit Sicherheit festzustellen, hätte er — so führt das Oberlandesgericht näher aus — die modernen Ergründungsmethoden der Wissenschaft in Anspruch nehmen sollen. Durch eine Beleuchtung mit Röntgenstrahlen wäre es leicht gewesen, die Ursache der Gipsmull festzustellen. Es kann nicht von ihm verlangt werden, daß er die Beleuchtung hätte selbst vornehmen sollen; doch war es seine Pflicht, die Klägerin unter möglicher Beleuchtung an einen Arzt zu weisen. Da er das unterließ, handelte er sehr fahrlässig. Durch diesen Mangel an Sorgfalt hat er den Schaden der Klägerin verursacht. Er hat deshalb dafür einzustehen. Ein Mitterverhältnis der Klägerin, daß der Beflagte darin suchen will, daß sie ihn als Heilkünstler an Stelle eines Arztes auch nicht, kann nicht angenommen werden. Denn die jugendliche Klägerin durfte sich auf den Rat der Bauersleute verlassen, bei denen sie wohnte.

Das Reichsgericht hat das Urteil des Oberlandesgerichts München bestätigt und die Revision des Beklagten als unbegründet zurückgewiesen. (Allenschen: III. 151./11. — Urteil vom 25. Juni 1912.)

Gesheimrat Wilhelm von Brünne, ordentlicher Honorar-

professor an der Universität Halle, begehrt heute sein goldenes Doktorjubiläum. Geh. Justizrat Dr. Brünne ist seit langen Jahren der einzige ordentliche Honorarprofessor der Universität Halle. Sein Hauptgebiet ist die deutsche Rechtsgeschichte, wie überhaupt deutsches Recht. Er hat in diesen Disziplinen sich hohe wissenschaftliche Verdienste erworben und zur Vertiefung und Ausbaue des deutschen Privatrechts sehr viel beigetragen. Sein reiches Wissen bringt er auch im Kolleg in ansehlicher und leicht faßlicher Weise zum Ausdruck. Seine Vorlesung über deutsches Privatrecht gehört zu den bestechendsten der Halle'schen Universität. Gesheimrat v. Brünne ist am 7. März 1839 in Berlin geboren. Er hat den Feldzug als Oberleutnant mitgemacht und sich in ihm das Eisenkreuz 2. Klasse erworben.

Saale-Dampfschiffahrt Karl Demmer u. Sohn. Morgen Dienstag und Donnerstag finden große Konzertfahrten nach Rothenburg statt. An allen Tagen 3 Uhr nach Neu-Negecon. Rückeres J. Insaer.

Die Meisterschaft der halleschen Heide für Schützen soll gelegentlich des Trachtenfestes des Heidevereins am 9. u. 10. August von nachmittags 2 Uhr an bis nachts 12 Uhr mit Lustspielen ausgeschrieben werden. Außer einer höheren Denkmünze für die Meisterschaft sind eine Anzahl Preise, darunter auch lebende Enten und Hähnen, ausgesetzt. Alle Schützen sind zum Wettbewerb willkommen. Wegen des großen Interesses für diese Veranstaltung ist Schützenreiter werden 5 Schießen aufgestellt und 2 Zieler ange-

nur **Der letzte Tag** **Ihr Interesse**
Leipziger - Friedrich Oehlschlägers **ist es,**
strasse 3 **Inventur-Ausverkauf** **wenn Sie noch**
(altes Geschäft). **ist** **dieses Ver-** **kaufes wahr-**
nehmen.
Mitwoch, der 7. August.

nommen, als Regier- und Schlichtungsamt. ...

Spießbüchse Schilmschaden. Einem fünf Jahre alten Mädchen wurde in der Goethestraße von einer Schülerin aus der Handlache 1 Markt entwendet.

Vom Tage. In der Keilstraße wurde ein Gefährlicher bei dem Verbrechen, sein Gesicht während der Fahrt zu befeigen, überführt und erbschuldig verurteilt. Ein Gardinenbrand fand in der Eisenborfstraße statt. ...

Unbekannte Täter brachen gestern in die Baubude eines Neubaus auf dem Matswerder ein. Was gestohlen worden ist, liegt zurzeit noch nicht fest. ...

Selbstmordversuch. Ein Friseur versuchte sich auf dem Marktplatz mit Salzsäure zu vergiften. Er verlor sich jedoch nur ganz unerheblich.

Mehrere Schlägereien fanden in vergangener Nacht statt, und zwar in der Gr. Ulrichstraße, auf dem Schlam, in der Robert-Franz-Straße und auf dem Marktplatz.

Eine Kraftbroste stieß in der Leipzigerstraße mit einem Aufschneider zusammen. Infolge dessen scheuten die Pferde und gingen durch. Ein Kaufmann, der sie aufzufalten versuchte, wurde zu Boden geschleudert und erbschuldig verurteilt. ...

Theater, Konzerte und Vorträge. **Sad Mitteln.** Morgen, Dienstag, nachmittags ist Kurkonzert vom Stadtkapell-Orchester. ...

Gaaschhof-Bauerei. Die großen Veranstaltungen des Etablissemens nehmen mit dem am Mittwoch stattfindenden Wiener Praterfest ihren Fortgang. ...

Zoo. Das für gestern Sonntag, angeordnete Schauturnen des Gesellschafter-Turnvereins nahm in allen Teilen einen glänzenden Verlauf. ...

Brunnens Feltsene. Morgen Dienstag abend großes Extrakonzert, ausgeführt vom Apollo-Orchester. ...

Maschinen, Etablissement Kurpfalz. Wir betreiben an dieser Stelle nochmals auf die morgen stattfindenden 2 großen Militärfestspiele und auf die bei eintretender Dunkelheit stattfindende italienische Nacht mit Illumination und bengalischer Beleuchtung des ganzen Etablissements. ...

Vereine und Versammlungen. Der Vaterländische Arbeiterverein zu Halle a. S. ernannte kürzlich seinen hochverehrten Vöner, Herrn Fabrikbesitzer Paul Dehn e. l. ...

Die Schreberkolonie am Paul Riebeckstift Halle a. S. E. V. hielt gestern ihr erstes Sommer- und Kinderfest ab. ...

Ehemalige Kameraden des Lehr-Infanterie-Bataillons haben hier einen Verein gegründet. Es treten 18 Kameraden ...

... die beiden ...

Kaufmännischer Verein (S. V.). Zu dem am Sonnabend, den 10. d. M., nachmittags von 2 Uhr ab in ...

Standesamts-Berichte.

Gehelichungen: Der Fleger Richard Gottschick u. Minna Wegler, Nietleben. Der Glaschleifer Johannes Käsemödel, ...

Aufgehoben: Der Arbeiter Friedrich Weingärtler, Zwingerstraße 29, u. Margarete Möbus, Schlettau. ...

Gehelichungen: Der Arbeiter Paul Ross, Clausauerstr. 4, u. Emma Raumann, Alter Markt 21. ...

Geboren: Dem Schlosser Otto Höpfer u. Rudolf, Merseburgerstr. 92. Dem Arbeiter Johann Juncia I. ...

Freiwiliges Aufgebot. Der Bergmann F. J. Jacob u. W. E. Hoge, Nietleben.

Kunst und Wissenschaft.

48. Deutscher Anthropologentag. Aus Weimar wird uns unterm 4. August telegraphiert: Mit einem Begrüßungsabend in der „Armbuht“ begannen hier die Verhandlungen des 48. Deutschen Anthropologentages, zu dem eine große Anzahl von Vertretern der einschlägigen Wissenschaften aus Deutschland und Österreich eingetroffen sind. ...

Beim Baden ertrunken. w. Gnesen, 5. Aug. In Gnesen sind der 30jährige Metzgergehilfe Cubantik und zwei neunjährige Schulfrauen beim Baden ertrunken. ...

Unfall bei Artillerieübungen. w. Löben, 5. Aug. Auf dem otfpreussischen Truppenübungsplatz Löben ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. ...

Poincaré in Petersburg. w. Petersburg, 5. Aug. (Privat-Telegramm.) Das Programm für den Besuch Poincarés, der Freitag ab dem Sonnabend hier eintrifft, sieht eine große Truppenparade der gesamten Truppen im Lager von Zarstoje Selo vor. ...

Ein neues Bombentatort. Saloniki, 5. Aug. Auf dem Markt in Nestis sind zwei Bomben explodiert. ...

Vermischte Drahtnachrichten. * Grauden, 5. Aug. In der Weichsel ertrank bei Grauden ein 23jähriger Student der Charlottenburger ...

Die Berliner Polizei jump gegenwärtig zu erstochen, an der Ueberbringer des Bildes, der auf alle ausgelegten ...

Eine seltsame Operation. Newgor, 5. Aug. In einem heiligen Hospital wurde eine gewagte Operation an dem Arbeiter ...

Sans Hofschafer. Der Dichter Sans Hofschafer, ein 60jähriger Schriftf., der sich in letzter Zeit auf literarischen ...

Letzte Depeschen.

Die englischen Spione in Eckenförde. Eine ergebnislose Durchsuchung. H. T. B. Eckenförde, 5. Aug. Zu der Verhaftung der fünf Engländer wird noch gemeldet: Die Nacht ist schon Freitag in der Kuhensföde von Eckenförde bemerkt worden. ...

Erkrankung Rudolf Schildkrauts. * Wien, 5. Aug. Wie das „Neue Wiener Journal“ erzählt, ist Rudolf Schildkraut so schwer erkrankt, daß er wahrscheinlich nicht mehr auf der Bühne erscheinen dürfte. ...

Abgestürzt. * Dresden, 5. Aug. In den „Schrammsteinen“ in der Sächsischen Schweiz ist der 52jährige frühere Ministerialbeamte Heit aus Berlin, der sich zur Sommerfrische im Höhenort in Neuhauhauf befand, abgestürzt. ...

Beim Baden ertrunken. w. Gnesen, 5. Aug. In Gnesen sind der 30jährige Metzgergehilfe Cubantik und zwei neunjährige Schulfrauen beim Baden ertrunken. ...

Unfall bei Artillerieübungen. w. Löben, 5. Aug. Auf dem otfpreussischen Truppenübungsplatz Löben ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. ...

Poincaré in Petersburg. w. Petersburg, 5. Aug. (Privat-Telegramm.) Das Programm für den Besuch Poincarés, der Freitag ab dem Sonnabend hier eintrifft, sieht eine große Truppenparade der gesamten Truppen im Lager von Zarstoje Selo vor. ...

Ein neues Bombentatort. Saloniki, 5. Aug. Auf dem Markt in Nestis sind zwei Bomben explodiert. ...

Vermischte Drahtnachrichten. * Grauden, 5. Aug. In der Weichsel ertrank bei Grauden ein 23jähriger Student der Charlottenburger ...



Handel, Gewerbe und Verkehr.

Eine neue Kölner Stadtanleihe. Der Stadt Köln am Rhein ist die behördliche Genehmigung zur Aufnahme einer neuen Anleihe bis zur Höhe von 79 Mill. Mk. erteilt worden. Die Anleihe ist mit 3 1/2 Proz. bis 4 Proz. jährlich zu verzinsen. Die aus der Begebung fließenden Mittel sollen unter anderem dienen zur Übernahme von Aktien der Rheinischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenbergbau und Brickettfabrikation, der Köln-Bonner Kreisbahnen und der Schmalspahn Köln-Düsseldorf, zur Ausfertigung von Brückenbauten, zur Errichtung einer städtischen Hypothekenanstalt und zur Deckung des Mindererlöses aus der letzten Anleihe.

Bergwerkverleihung. Der Gewerkschaft der Braunkohlen-grube Ferdinand in Sennewitz wurde unter dem Namen Mariegrube das Bergwerkseigentum in einem 2197 078 qm grossen Felde in den Gemarkungen Teicha-Röhren, Grottsch, Löhitz, n. Götische, Lehndorf, Mädera, Nehlitz, Westewitz und Dachsitz, Merkwitz im Saalkreise zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Braunkohle verliehen.

Eine Gründung der Siemens & Halske Akt.-Ges. Zur praktischen Verwertung eines von der Siemens & Halske Akt.-Ges. erfindenen Verfahrens zur Fischtrocknung wurden mit einem Stammkapital von 300 000 Mk. die Cuxhavener Klipp- und Stockfischwerke G. m. b. H. gegründet.

Bambergsche Mälzer-Akt.-Ges. vorm. Dessauer. Die Dividende soll, den seitherigen Schätzungen entgegen, eine Verminderung erfahren, und zwar auf 5 (5) Proz. Die hohen Gerstenpreise des Vorjahres hätten das Erträgnis geschmälert.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen des Reichsbahns im mitteldeutschen Braunkohlengebiet Halle a.S. und Magdeburg und den anschließenden Straßenbahn sind am 3. Aug. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naphthesinien und Braunkohlengestein 5383 (nicht gestellt) - Wagen zu je 10 Ladungswicht, davon anfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zeuphau-Finsterwalder Bahn 3679 Wagen (nicht gestellt).

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Die Auflösung der türkischen Kammer blieb auf die heutige Börse eindrucklos. Die Tendenz gestaltete sich vielmehr ziemlich fest, einmal, weil Gemeldungen von auswärts vorlagen, andererseits, da die Wochenberichte unserer Grossbanken auf einen zuverlässigen Ton gestrichelt sind. Das Geschäft war zu Beginn am Montagmarkt etwas lebhafter, flaute aber später ab, da anscheinend die erwarteten Käufe der Kundschaft in diesen Werten ausblieben. Als recht fest sind Rombacher hervorzuheben auf die von der Verwaltung der Gesellschaft vorgeschlagene Dividendenhöhung von 9 auf 10 Proz. Darzogen wandte sich das Hauptinteresse den russischen Banken zu, von denen in erster Linie Russenbank auf umfangreiche Petersburger Käufe 2 1/2 Proz. Gewinnen. Auch Petersburger Internationales waren fest, wurden aber wenig beachtet. Grössere Umsätze fanden ferner in Canada statt, die von der Spekulation zu weiter anziehenden Kursen gekauft wurden. In der zweiten Stunde

Teleph. 1271 | **Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.**

Berliner Börse vom 5. August.			
Wechsel.			
London 80 T. 10.80	Paris 80 T. 10.00	Brüssel 80 T. 10.00	Amsterd. 80 T. 10.00
Gold- und Silberbanknoten.			
100 Fr. 100 Mk.	100 Fr. 100 Mk.	100 Fr. 100 Mk.	100 Fr. 100 Mk.
Deutsche Fonds und Staatspapiere.			
Deutsche Reichsbahn	100 11.00	Preuss. Anleihen	100 10.00
Ausländische Fonds.			
Russ. Anleihe	100 11.00	Japan. Anleihe	100 11.00
Banknoten.			
Russenbank	100 11.00	Petersburger Internationales	100 11.00
Schiffahrt.			
Reichsbahn	100 11.00	Altenburger	100 11.00
Kurs- und Dividenden.			
Deutsche Reichsbahn	100 11.00	Preuss. Anleihen	100 10.00

standen eigentlich nur Kussenbank und Canada im Mittelpunkt des Verkehrs, wogegen die übrigen Gebiete vernachlässigt waren. Später waren Edison bevorzugt.

Falkenstein Gardinenfabrik 132.00. Hermann-Mühlen zu Posen 176.00. Kunstanalt Gross zu Leipzig 122.00.

Produkturbörse.
Die Tendenz an der heutigen Produkturbörse war nicht einheitlich. Es machte sich anscheinend für Rechnung der Importeure besonders für Weizen Kaufstille geltend. Roggen vernachlässigt bei unveränderten Kursen.

Weizen: märkisch 20.25, per Sept. 20.90, per Okt. 20.90, Dez. 20.25, Mai 21.25, Fest.
Roggen: alter 20.25, neuer 16.00, per Sept. 16.75, Okt. 16.55, Dez. 16.80, Mai 17.25, Fest.
Hafer: alter 21.00, neuer 19.00, mittel 20.00, gering 20.00, per Sept. 19.75, per Okt. 18.75, per Nov. 18.75, per Mai 19.75, per Fest.
Mais: alter 12.25, neuer 11.00, per Sept. 11.50, Okt. 11.50, Dez. 11.50, per Okt. 11.50, per Mai 12.00, per Fest. 11.50.
Rübsöl: per Okt. 67.20, per Dez. 67.50, Geschl.

Waren und Produkte.

Zucker.
Magdeburg, 5. Aug. Kornzucker 89 1/2, ohne Fass 90 1/2. Nachprodukte 76 1/2, ohne Fass 77 1/2. Geschl. Brodrindlinge 1. ohne Fass 92 1/2, Kristallzucker 1. mit Saft 92 1/2, Gemahlene 1. ohne Fass 88 1/2, 2. ohne Fass 87 1/2, 3. ohne Fass 86 1/2. Zucker, Koloheuer 1. Produkt, trocken per Bord Hamburg per Juli 10.20, B. Nov.-Dez. 10.10 G., 10.12 1/2 B., August 10.20 G., 10.25 B., Dezember 10.12 G., 10.17 1/2 B., September 10.27 1/2 G., 12.32 1/2 B., März 10.20 G., 10.32 1/2 B., Oktober 10.20 G., 10.17 1/2 B., Mai 10.40 G., 10.42 1/2 B., Nov. 10.15 G., 10.12 1/2 B. Tendenz: Abfall.

Kaffee.
Hamburg, 5. Aug. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Sept. 64 1/2, per Oct. 64 1/2, per März 64 1/2, per Mai 64 1/2 G. Seil.

Getreide und Mehl.
Berlin, den 3. August 1912.
Butter: Die Annahme, dass sich das Geschäft mit Beginn des neuen Monats beleben werde, ist bisher nicht eingetreten. Auch dürfte die für die jetzige Zeit verhältnismässig hohen Preise nicht genug beeinflussen. Die Nachfrage nach russischer Butter ist gering. Die heutigen Notizen sind 103.50 und Genossenschaftsbutter Ia Quat. 122-131 Mk. da Ha Quat. 125-128 Mk. - Schmalz: Beeinflusst durch die Mattigkeit der Getreidemärkte verkehrt Getreide in ruhiger Haltung bei nur wenig veränderten Preisen. Die Vorräte in Chicago haben zwar abermals zugenommen, befinden sich aber in den Händen der grossen Packungsbüros, welche zu Preisreaktionen wenig geneigt sind. Die heutigen Notizen sind Chicago Western Steel 61-62 Mk., amerikan. Tafelschmalz Borussia 62.50 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 62-66 Mk., Berliner Bratschmalz Kornblume 63-68 Mk. - Speck: Berli fest und steigend.

Schiffsmachtichten

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)
Dampfer-Expeditionen in der Zeit vom 3. bis 10. August 1912: Ab Bremerhaven: Kronprinz Wilhelm 6. Aug. nach New York über Southampton-Cherbourg. Alster 6. Aug. nach Cuba. Yorke 6. Aug. nach Australien. Cherbourg 7. Aug. nach Australien. Brandenburg 8. Aug. nach Baltimore über Philadelphia. Prinz Friedrich Wilhelm 10. Aug. nach New York über Southampton-Cherbourg. Frankfurt 10. Aug. nach Kanada. Erlangen 10. Aug. nach Brasilien. Ab New York: Kronprinzessin Cecilie 6. Aug. nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. Ab Baltimore: Main 7. Aug. nach Bremen. - Ab New York: George Washington 10. Aug. über Plymouth und Cherbourg.

Neueste Dampferbewegungen:
Main 31. Juli in Baltimore. Köln 1. Aug. Borkum-Riff pass. Germanicus 31. Juli von Cuxhaven. Riol 1. Aug. in Danau. Bonn 2. Aug. Ouessant passiert. Gotha 1. Aug. von Panchal. Schornhorst 1. Aug. in Antwerpen. Kleist 2. Aug. in Singapore. Goeben 1. Aug. von Southampton. Rhein 31. Juli von Baltimore. Frankfurt 1. Aug. in Rotterdam. Erlangen 2. Aug. in Antwerpen. Halle 1. Aug. St. Vincent pass. Würzburg 1. Aug. von Santos. Seydlitz 2. Aug. in Bremerhaven. Schwaben 2. Aug. von Sydney. Prinz Eitel Friedrich 1. Aug. von Suez. Prinzess Alice 1. Aug. in Shanghai. Schleißer 2. Aug. Hurst Castle passiert. York 1. Aug. von Penang.

Schiffsfahrt auf der Elbe.
(Hafen- und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.)
Aken, 2. Aug. Heute traf der Kahn Nr. 104 hier ein.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null)

Stelle und Instrument	Poll	Wuchs	Stelle und Instrument	Poll	Wuchs
Artern, Oberpegel	3 Aug.	+0.36	4 Aug.	+0.39	-
Nebra, Oberpegel	3 Aug.	+2.06	4 Aug.	+1.98	-
Wittenberg, Oberpegel	3 Aug.	+1.52	4 Aug.	+1.54	-
Weissenfels, Oberpegel	3 Aug.	+2.28	4 Aug.	+2.16	-
Trotha, Unterpegel	4 Aug.	-0.52	5 Aug.	-0.50	-
Alsdorf, Oberpegel	3 Aug.	+1.23	4 Aug.	+1.10	-
Alsdorf, Unterpegel	3 Aug.	+2.22	4 Aug.	+2.09	-
Bernburg, Oberpegel	3 Aug.	+1.13	4 Aug.	+1.10	-
Kalle, Oberpegel	3 Aug.	+1.24	4 Aug.	+1.22	-
Kalle, Unterpegel	3 Aug.	+0.22	4 Aug.	+0.30	-

Iner. Exer. Elbe, Havel:

Stelle	Poll	Wuchs	Stelle	Poll	Wuchs
Jungbunzl.	3 Aug.	+0.16	Wittenberg	4 Aug.	+1.21
Lauenb.	3 Aug.	+0.41	Roslau	4 Aug.	+0.61
Budweis	3 Aug.	+0.22	Barby	4 Aug.	+0.70
Prag	3 Aug.	+0.16	Schönebeck	4 Aug.	+0.73
Farfultitz	3 Aug.	-0.75	Magdeburg	4 Aug.	+0.69
Leipzig	3 Aug.	+0.22	Brandenburg	4 Aug.	+0.59
Melk	3 Aug.	+0.50	Wittenberg	4 Aug.	+0.75
Leitmeritz	3 Aug.	-0.01	Domnitz	4 Aug.	+0.71
Kruschwitz	3 Aug.	-1.10	Rosenthal	4 Aug.	+0.55
Aussig	3 Aug.	+1.24	Hohnstedt	4 Aug.	+0.64
Torgau	3 Aug.	+0.98	Lauenburg	4 Aug.	+0.54

Kulanten-Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Provisoren-Adr. Telefon 1271

Berliner Börse vom 5. August.			
Deutsche Reichsbahn	100 11.00	Preuss. Anleihen	100 10.00
Russenbank	100 11.00	Petersburger Internationales	100 11.00
Altenburger	100 11.00	Altenburger	100 11.00
Kurs- und Dividenden.			
Deutsche Reichsbahn	100 11.00	Preuss. Anleihen	100 10.00

Schluss-Kurse, 5. August, nachm. 3 Uhr.			
Deutsche Reichsbahn	100 11.00	Preuss. Anleihen	100 10.00
Russenbank	100 11.00	Petersburger Internationales	100 11.00
Altenburger	100 11.00	Altenburger	100 11.00
Kurs- und Dividenden.			
Deutsche Reichsbahn	100 11.00	Preuss. Anleihen	100 10.00

Leipziger Börse vom 5. August.			
Deutsche Reichsbahn	100 11.00	Preuss. Anleihen	100 10.00
Russenbank	100 11.00	Petersburger Internationales	100 11.00
Altenburger	100 11.00	Altenburger	100 11.00

Bank für Handel und Industrie (Darmsstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Akte: Fremden r. S. gegenüber dem Stadtthor. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. - Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in fasterstatischen, erstklassigen Wertpapieren.

